

DE 000433217 A

AUG 1926

DEUTSCHES REICH

47



AUSGEGEBEN AM

25. AUGUST 1926

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— Nr. 433217 —

KLASSE 35a GRUPPE 13

(E 33294 XI/35a)

Willy Engelbert in Hamburg.

Keilfangvorrichtung für Aufzüge.

Zusatz zum Patent 433216.

Patentiert im Deutschen Reich vom 10. November 1925 ab.

Das Hauptpatent hat angefangen am 25. März 1925.

Nach dem Hauptpatent steht die die
Königsstange bei Seilbruch in der tiefsten
Stellung sperrende Verriegelung mit den
Fangkörpern in Verbindung, und zwar wird
5 diese Verbindung durch Ketten oder Seile
herbeigeführt, die die Stellung der Riegel be-
stimmen.

Gemäß der Erfindung erfährt diese Ein-
richtung insofern eine vorteilhafte Abände-
10 rung, als an Stelle der Ketten oder Seile
Schubstangen Verwendung finden, die mit
den am oberen Ende nachgiebigen Gleitschie-
nen der Fangkörper verbunden sind und auf
15 die die Sperrung der Königsstange in ihrer
tiefsten Stellung bewirkenden Riegel in dem
Sinne einwirken, daß die Riegel erst nach
vollendetem Fangvorgang freigegeben
werden.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungs-
20 gegenstand in einer Ausführungsform bei-
spielsweise zur Darstellung gebracht worden.

Abb. 1 zeigt auf der linken Hälfte die Keil-
fangvorrichtung außer Tätigkeit, auf der
rechten Hälfte in Tätigkeit.

25 Abb. 2 und 3 veranschaulichen in größerem
Maßstabe Einzelheiten der Verriegelungsein-
richtung für die Königsstange in den beiden
Stellungen nach Abb. 1.

Wie bei dem Gegenstand des Hauptpatents
30 ist die in dem Aufbau des Fahrkorbes auf und
ab bewegliche Königsstange *a* durch die über
Leitrollen *c* geführten Ketten oder Seile *b* mit
den Fangkörpern *d* an der durch die Druck-
feder *e* abgestützten Unterfläche verbunden.

Übereinstimmung mit dem Gegenstand des 35
Hauptpatentes besteht auch insofern, als die
gegen die Leitbäume oder Spurlatten *f* im
Schacht zur Wirkung zu bringenden Fang-
körper *d* durch Gleitschienen *g* geführt wer-
den, die am unteren Ende in dem Gelenk *h* 40
drehbar sind, am oberen Ende dagegen durch
starke Druckfedern *i* abgestützt werden, so
daß sie in den durch die Zapfen- und Schlitz-
lochverbindung *k, l* gezogenen Grenzen in
Richtung auf die Königsstange *b* zurück- 45
gedrängt werden können.

Abweichend vom Gegenstand des Haupt-
patentes sind mit den Gleitschienen *g*, die
Pufferfedern *i* durchlaufend, starre Schub-
stangen *m* verbunden, die auf die zur Sper- 50
rung der Königsstange *a* in ihrer tiefsten
Stellung dienenden Riegel *n* einwirken. Die
durch die Federn *o* ständig in Richtung auf
die Königsstange *a* drängenden, aber bis zu
dem für die Verriegelung bestimmten Zeit- 55
punkt außer Eingriff mit der Königsstange
gehaltenen Riegel *n* werden in der auf der
linken Hälfte der Abb. 1 veranschaulichten
unwirksamen Lage durch Sperrbolzen *p* ge-
halten. Die Sperrbolzen *p* dringen mit einem 60
Ansatz *q* in eine senkrechte Nut *r* der Rie-
gel *n* ein und werden in dieser Stellung auf
der vorderen Keilfläche *s* der Schubstange *m*
gestützt.

Sobald bei Seilbruch der Fangvorgang voll- 65
endet ist und die auf den wirksamen Fang-
körpern *d* herabgleitenden Schienen *g* zu-
rückgedrängt worden sind, haben die Schub-

187
58

433217

433217

stangen *m* die Sperrbolzen *p* nach oben verschoben und infolgedessen die Riegel *n* freigegeben, die durch die Federn *o* gegen die Königsstange *a* vorschnellen und diese in ihrer tiefsten Stellung über den Knaggen *t* arretieren, wie in der rechten Hälfte der Abb. 1 veranschaulicht ist.

Nach Beseitigung des Seilbruchs können die Riegel *n* bequem von Hand zurückgezogen werden, um den Fahrkorb wieder in Bewegung zu setzen.

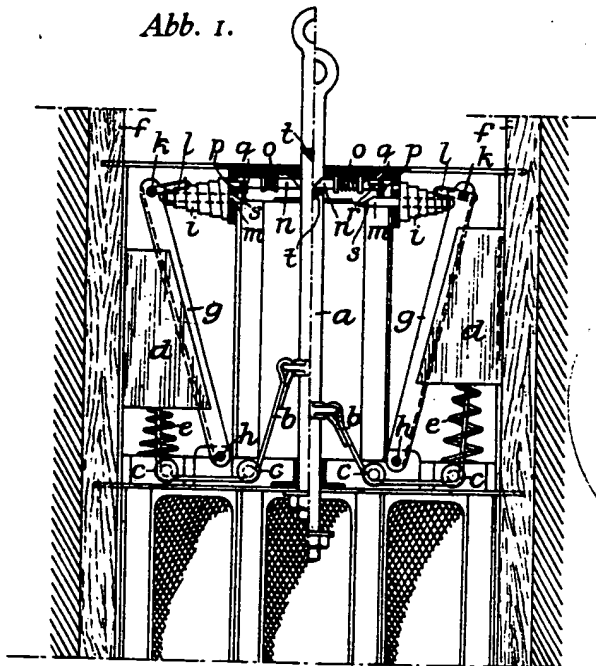
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Keilfangvorrichtung für Förderanlagen und Aufzüge mit bei Seilbruch gesperrter Königsstange nach Patent 433216, dadurch gekennzeichnet, daß die bei Seilbruch die Königsstange (*a*) sperrende Verriegelung in Abhängigkeit von den nachgiebigen Gleitschienen (*g*) der

Fangkörper (*d*) steht, indem mit den Gleitschienen (*g*) verbundene starre Schubstangen (*m*) auf Sperrglieder (*p*) der unter dem Druck von Federn (*o*) ständig in Richtung auf die Königsstange (*a*) gedrängten Riegel (*n*) einwirken und deren Auslösung erst dann herbeiführen, wenn der Fangvorgang vollendet ist.

2. Keilfangvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die die Riegel (*n*) für die Königsstange in der unwirksamen Lage sperrenden Bolzen (*p*) auf einer Keilfläche (*s*) der mit den Gleitschienen (*g*) zwangsläufig verbundenen Schubstangen (*m*) gestützt werden, so daß sie bei der durch die Drehung der Gleitschienen (*g*) bewirkten Verschiebung der Schubstangen (*m*) angehoben werden und die Riegel (*n*) zur Verriegelung der Königsstange (*a*) freigeben.

Abb. 1.



~~187/372~~

187/376

Abb. 2.

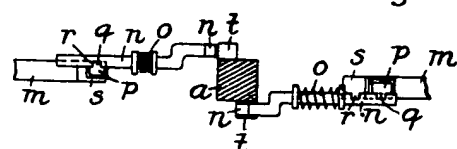


Abb. 3.